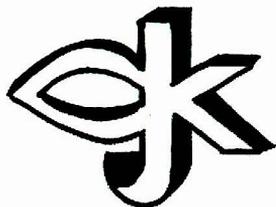


EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNESGEMEINDE MEITINGEN
JULI 2006

50 JAHRE

JOHANNESKIRCHE
FESTSCHRIFT





EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNESGEMEINDE MEITINGEN

50 JAHRE
JOHANNESKIRCHE
JULI 2006

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische Johannesgemeinde Meitingen
St. Johannesstraße 6
86405 Meitingen

Tel: 08271/2025

Fax: 08271/2301

E-Mail: pfarramt@meitingen-evangelisch.de

Internet: <http://www.meitingen-evangelisch.de>

Bankverbindung:

Sparkasse Meitingen, BLZ 720 501 01, Konto 190 200 899

Inhalt

Ute Felgenträger, Pfarrer Markus Maiwald,
Diakonin Kathrin Wittmann, Sabine Berger

Fotos

Beate Maiwald, Tobias Kunz, Jutta Siegl (Logo)

Layout

Tobias Kunz

Druck

Forum Verlag, Meitingen

Auflage

500 Exemplare

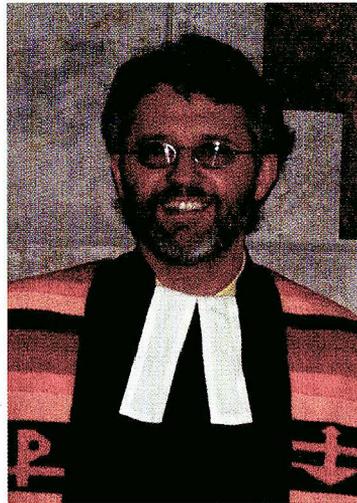
WWW.MEITINGEN-EVANGELISCH.DE

“Die evangelisch-lutherische Tochterkirchengemeinde Meitingen begeht morgen Sonntag mit der feierlichen Einweihung des neuen Gotteshauses einen besonderen Fest- und Freudentag. Ein seit Jahrzehnten gehegter Wunsch der Gemeinde nach einem eigenen Gotteshaus und einer Heimstätte für das kirchliche Gemeindeleben ist nun erfüllt. Das neue Gotteshaus wird den Namen “Johanneskirche” tragen. Johannes, unter den Evangelisten die reinste und feinste Gestalt, wurde zum Patron erkoren als “Symbol des Geistigen” im Zeitalter des Materialismus und als “Hort des Friedens” in einer Welt des Unfriedens. Luther nannte Johannes “den alleinigen, feinen, rechten Hauptevangelisten, der Verkündigung Christi Wortes wertvollste Perle”.

Wertinger Zeitung am Samstag, den 21. Juli 1956.

Liebe Leserin, liebe Leser!

Ein Zitat aus alter Zeit, aber es ist klar: Unsere Evang.-Luth. Johanneskirche feiert ihren 50. Geburtstag. Der Kirchenvorstand hat uns ein besonderes Geburtstagsgeschenk gemacht: Eine Festschrift. Im ersten Teil finden Sie einen Blumenstrauß aus guten Wünschen, die uns Prominente aus der Marktgemeinde, der Ökumene und dem Kirchenkreis Augsburg machen. Neben dem Rückblick auf die Geschichte der Johanneskirche kommt der von mir so benannte Methusalem aus dem Kirchenvorstand, Matthias Unger, zu Wort. Dieser Titel ruft bei ihm - Gott sei Dank - ein Schmunzeln hervor. Ohne den Namen „Unger“ hat es bisher in Meitingen noch keinen Kirchenvorstand gegeben - ich als Gemeindepfarrer hoffe doch, dass es so bleibt. Im aktuellen Teil präsentieren sich alle Gruppen, die



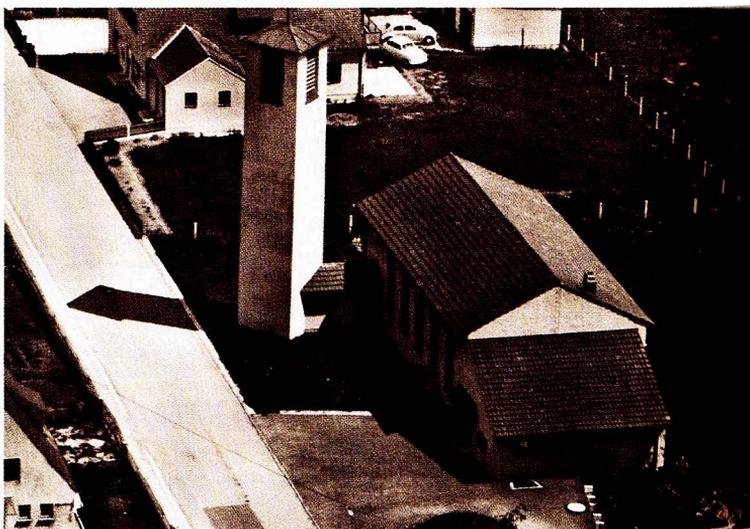
in unserer Gemeinde heimisch sind. Wir hoffen, Sie finden Gefallen an dieser Mischung aus Geschichte und Gegenwart, Wort und Bild, Vertrautem und Neuem.

Aus der Vorgeschichte

Blicken wir zurück: 1920 waren es 120 Evangelische in Meitingen und Umgebung. (1929: 150) Der 1. Gottesdienst fand am 1. Weihnachtsfeiertag 1922 im Büroraum der Lechwerke im Tauchertschen Schloß statt. Ab 1925 fanden die Gottesdienste in der Kantine der Meitinger Siemenswerke statt. Am 10. Juni 1927 wurde die Kirchengemeinde Meitingen gegründet - bald sind es also 80 Jahre. Im selben Jahr wurde auch ein Bauplatz für eine Kirche gekauft. Der damals Dienst versiehende, sogenannter Hilfsgeistliche Karl Kelber aus der Kirchengemeinde Donauwörth, lobt den Fleiß einer Familie Nuber aus Waltershofen, die damals "ganz selbständig und selbsttätig für alle äußeren Regelungen sorgte und fest dahinter her war, dass man am Sonntag im Gottesdienst ist und im Unterricht nicht fehlt". Diese Gemeinde "sei die regsamste, opferfreudigste

und zukunftsreichste". Mit der Errichtung des Lechkanals und dessen Wasserkraftwerken und dem Aufbau von Siemens Plania, heute SGL Carbon, bekamen die Lutheraner spürbaren Zuwachs. Handwerker, Arbeiter und Ingenieure aus dem Osten Deutschlands wurden hier im Raum heimisch. Sie waren oft evangelisch. Das Ende des 2. Weltkriegs kam und hatte einschneidende Folgen: Heimatvertriebene und Flüchtlinge wurden in der Region ansässig. Der Anteil der evangelischen Bevölkerung vervielfachte sich. Um die kirchlichen Kernaufgaben Predigt, Unterricht, Seelsorge, Diakonie und Gemeindeaufbau erfüllen zu können, mussten geistliche Impulse gegeben werden. Erste organisatorische Schritte wurden eingeleitet. Pioniergeist, Fleiß, Liebe und Hingabe waren gefragt. Aus dem Elend

*So sah 1956 die
Johanneskirche aus
der Luft aus ...*



der Nachkriegszeit erwuchs das Wirtschaftswunder. Die Kirchengemeinde wollte den Menschen nach Flucht und Vertreibung hier in Meitingen wieder eine neue Heimat bieten. Die Kirchengemeinde stärkte das Zusammengehörigkeitsgefühl, stiftete Identität und ermöglichte Beheimatung. Ein Wir-Gefühl der Evangelischen entstand. Es fand sichtbaren Ausdruck in der Errichtung der Johanneskirche, deren Grundstein am 16.10.1955 gelegt wurde und die am 22.7.1956 eingeweiht werden konnte.

Neue Aufgabe heute

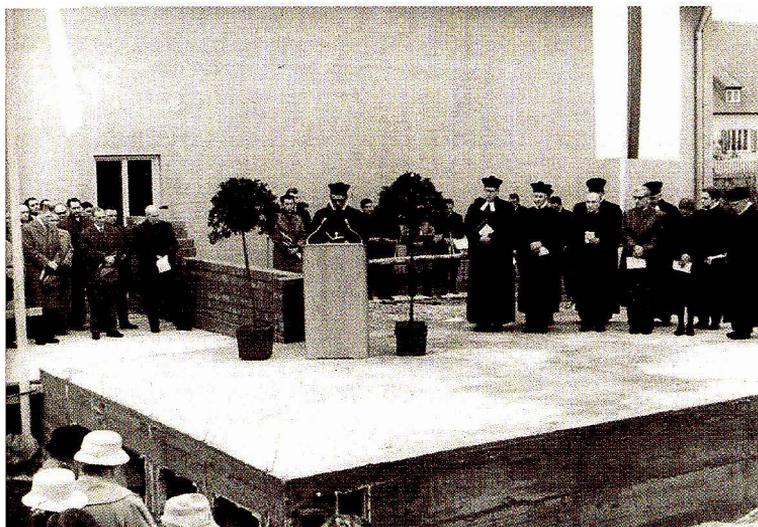
In unserer Zeit muss die Kirchengemeinde sich noch einmal einer planerischen Meisterleistung unterziehen. Das 1963 errichtete Gemeindehaus platzt aus allen Nähten. Die Gemeinde ist seitdem um

ein Dreifaches angewachsen. Nach dem Raumplanungsprogramm der Landeskirche sollten einer Kirchengemeinde in unserer Größenordnung 220 m² Gemeinderäume zur Verfügung stehen. Wir haben aber nur eine Gemeindefläche von 78 m². Das muss angegangen werden. Alles ist zu eng und entspricht nicht den heutigen Arbeitsformen in der Gemeindegemeinschaft. Diese ist hier dann einfach nicht möglich.

Von den neuen Räumlichkeiten erwartet sich die Kirchengemeinde neue Chancen für den Gemeindeaufbau, die Möglichkeit der Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte und Projekte und intensivere Kontakte der Gruppen und Kreise untereinander.

Bis jetzt gibt es 5 Entwürfe; die Landeskirche hat noch keinen genehmigt. Wir brauchen dringend einen Hoffungsstreifen am Horizont.

... das Gemeindehaus folgte 1963. Hier ist es aber noch im Bau.



Schwerpunkte für morgen

In der Kirchengemeinde werden gutnachbarschaftliche Kontakte zu unseren katholischen Schwestern und Brüdern gepflegt. Dies soll auch in Zukunft so sein, damit unser gemeinsames christliches Zeugnis in der Welt um so glaubwürdiger wirken kann.

Dazu gehört zentral unser Engagement in und für die ökumenische Sozialstation Meitingen durch unseren Diakonieverein Meitingen: Essen auf Rädern, ambulante Krankenpflege, Tagespflege, Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen und vollstationäre Pflege sind einige Stichworte - das Neueste ist die besondere Betreuung altersdementer Menschen im neu errichteten St.-Martha-Heim.

Für die Zukunft unserer Kirche liegt mir auch besonders die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen. Nicht umsonst setzt die Kirchengemeinde dort Impulse durch unsere in diesem Bereich tätige Diakonin Kathrin Wittmann. In den beiden vergangenen Jahren hat die Jugend in Eigenregie den Jugendkeller renoviert und sich ein eigenes Leitbild samt Logo und Motto gewählt. Es lautet: "Lebendig und engagiert für Glaube und Gemein(de)schaft - Meitingens Evangelische Jugend". Es könnte auch ein Motto für die ganze Gemeinde sein. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere jungen Gemeindeglieder ihren Platz in unserer Kirche finden, damit unsere Kirche auch eine Zukunft hat!

In Zukunft jedenfalls gilt es Traditionelles und Gewachsenes zu bewahren, Neues und Einladendes zu ent-

wickeln. Begegnungen zwischen alt eingesessenen und neu zugezogenen Gemeindegliedern sind dabei sehr wichtig und befruchten den Gemeindeaufbau und -zusammenhalt. Wir brauchen die Erfahrungen der langjährigen Gemeindeglieder und die Visionen, Träume und Sehnsüchte der Jugend.

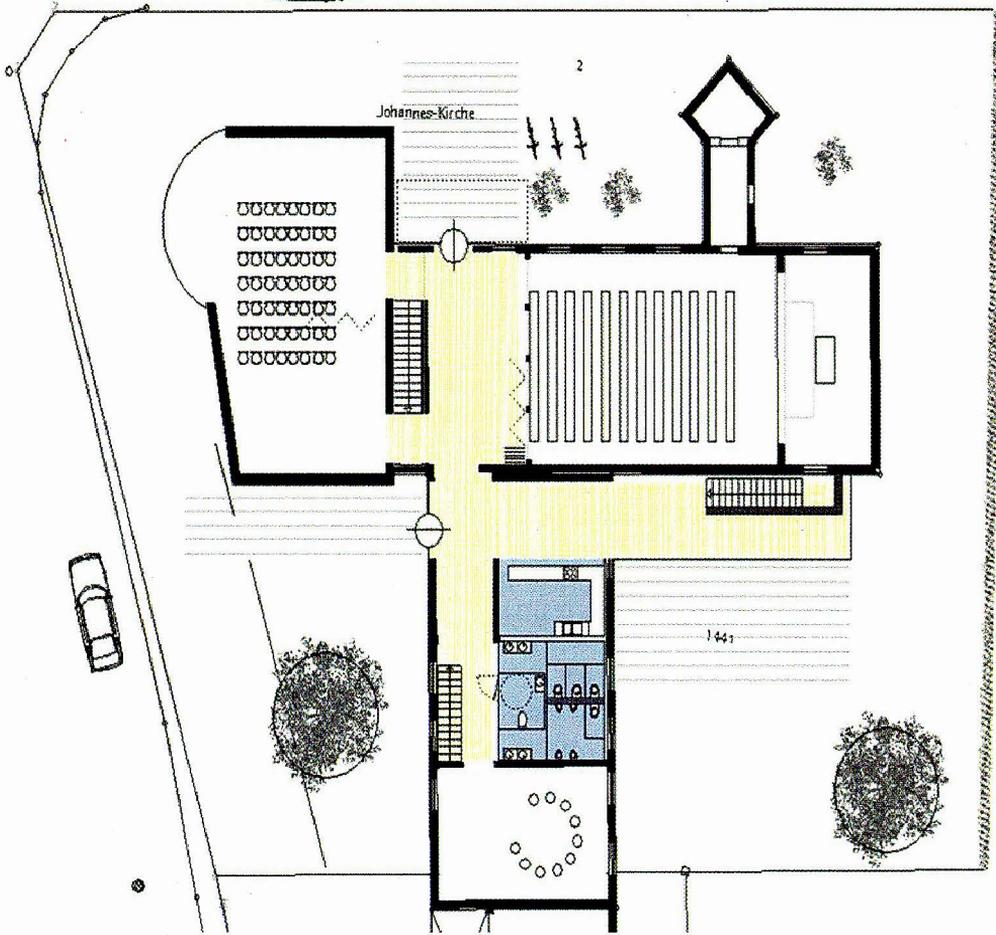
Kirchliche Arbeit wird immer ein "Pflügen auf Hoffnung" (1. Kor. 9, 10) sein, damit aus Fremden Freunde werden. Dieses Motto passt gut zu unserer Kirchengemeinde, ihrer Bodenständigkeit, ihrer Nähe zu den Menschen, ihrem Fleiß und ihrem Gottvertrauen. Möge Gott auch in Zukunft seinen Segen geben zum Pflügen, Säen und Ernten in unserer Kirchengemeinde.

In meiner Arbeit als Pfarrer halte ich mich stets an ein Wort Martin Luthers:

„Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten. Unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen. Unsere Nachkommen werden's auch nicht sein, sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird's sein, der da sagt: "Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende."“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele Freude und interessante Entdeckungen beim Lesen in unserer Festschrift.

Ihr Pfarrer
Markus Maiwald



So sieht der Versuch einer Annäherung des Landeskirchenbauamts aus.

Das landeskirchliche Bauamt hat sich konkrete **Ziele** für uns gesetzt:

- Die städtebauliche Wirkung der ev. Kirche in Meitingen stärken.
- Auf dem vorhandenen Grundstück alle Nutzungen (Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus, ...) unterbringen.
- Die vorhandene Freifläche als Außenbereich unbebaut belassen.
- Pfarrhaus und Kirche belassen.

Die aufzubringenden Kosten werden sich auf etwa 600.000 Euro belaufen.

Darum tun Sie etwas Gutes für sich selbst und Ihre Johannesgemeinde!
 Helfen Sie uns das Gemeindehaus für Sie und unsere vielzähligen Guppen zu erweitern und umzugestalten.

Sparkasse Meitingen
 BLZ 720 501 01
 Konto 190 200 899

VIELEN DANK!

GRUSSWORT DES OBERKIRCHENRATES

**Liebe Evangelische
in und um Meitingen,**

am 22. Juli 2006 feiert Ihre Johanneskirche den 50. „Geburtstag“. Zu diesem schönen und runden Jubiläum gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Allen, die seither mitgeholfen haben und heute mithelfen, die evangelische Gemeinde in Meitingen aufzubauen und die Johanneskirche mit Leben zu erfüllen, danke ich sehr herzlich.

1955 legte der Augsburgener Dekan Lindenmeyer den Grundstein der Johanneskirche. In der großen Politik ging gerade die unmittelbare Nachkriegszeit zu Ende. Abseits der Weltpolitik, in Gemeinden wie Meitingen aber, waren die langfristigen Auswirkungen des Krieges noch hautnah zu spüren. Die größte Herausforderung bestand darin, die vom Krieg entwurzelten Heimatvertriebenen aufzunehmen und in das Leben in den Städten und Ortschaften zu integrieren.

In der Kirchengemeinde fanden sie eine Heimat, um anzukommen und auch in das gesellschaftliche Leben aufgenommen zu werden.

Die gewachsene Gemeinde konnte nun nicht mehr länger in Werkskantinen oder im katholischen Jugendheim (so fortschrittlich war damals bereits die Ökumene!) ihren Gottesdienst feiern. Am 22. Juli 1956 wurde die Johanneskirche eingeweiht. Sie war nun auch nach außen gut sichtbares Zeichen der Heimat, die die evange-



lische Kirchengemeinde allen bot – den Einheimischen ebenso wie den Neuankömmlingen. Noch war die Kirche spärlich eingerichtet, aber auch dies sollte sich in den kommenden Jahren ändern.

50 Jahre Johanneskirche: Gemessen an den 2000 Jahren unserer Kirchengeschichte wirkt Ihre Kirche noch geradezu jugendlich. Ich wünsche mir und Ihnen, dass zum 50. Geburtstag etwas von dieser Jugendlichkeit, von der Kraft und Energie spürbar wird und weiterhin ausstrahlt, die damals den Bau Ihrer Kirche ermöglichte und heute das Gemeindeleben in und um Meitingen prägten.

So wünsche ich der evangelischen Gemeinde der Johanneskirche für die vor Ihnen liegenden Jahre Gedeihen und Gottes Segen.

Ihr Regionalbischof
Dr. Ernst Öffner

GRUSSWORT VON ST. WOLFGANG

Liebe Johannesgemeinde,

50 Jahre sind vergangen, seit Ihre Pfarrgemeinde in der Johanneskirche eine Heimat bekommen hat. Eine Pfarrgemeinde lebt neben geselligen Veranstaltungen ganz besonders vom gemeinsamen Beten und einer gemeinsamen Gottesdienstfeier. Die Kirche ist der Ort zu diesen Feiern. Eine Pfarrgemeinde ohne Kirche ist wie eine Familie ohne Wohnung oder Haus. Sie ist obdachlos. 50 Jahre hat nun ihre Gemeinde diesen Mittelpunkt. Ich darf Ihnen als Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Wolfgang zu diesem Jubiläum recht herzlich gratulieren.

50 Jahre Johannesgemeinde bedeutet auch 50 Jahre ökumenische Zusammenarbeit. Nach vorsichtigen Annäherungsversuchen hat sich inzwischen eine lebendige ökumenische Zusammenarbeit entwickelt. Viele gemeinsame Veranstaltungen gehören zum jährlichen Programm, das vom ökumenischen Arbeitskreis vorbereitet und durchgeführt wird. Ich denke hier in erster Linie an das ökumenische Bibelseminar, das die längste Tradition hat und bis heute eine beliebte Einrichtung ist. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der ökumenische Kinderbibeltag am Buß- und Betttag. Dazu kommen noch verschiedene Vorträge. Noch sehr jung ist das ökumenische Friedensgebet, das in Verbindung mit den Feiern



zum 60. Todestag von Dr. Max Joseph Metzger ins Leben gerufen wurde und inzwischen eine treue Besucherzahl aufweisen kann. Zu den markanten Zeichen einer guten ökumenischen Zusammenarbeit zählt der evangelische Dekanatsmissionstag 1994, der in der größeren Wolfgangkirche gefeiert wurde. Im Gegenzug konnten wir im gleichen Jahr während unserer Kirchenrenovierung die Beerdigungsgottesdienste in der Johanneskirche feiern. Dafür möchte ich mich heute noch einmal recht herzlich bedanken.

Für die Festtage darf ich Ihnen in Namen der ganzen Pfarrgemeinde ein gutes Gelingen und Gottes Segen wünschen.

Ihr Wilhelm Zettler,
Pfarrer der Pfarrgemeinde
St. Wolfgang

GRUSSWORT DES LANDRATES

Das Jubiläum der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Johannes ist ein besonderes Ereignis für Meitingen und seine Bürgerinnen und Bürger. Fünf Jahrzehnte ist sie Mittelpunkt des protestantischen Lebens und Wirkens in Meitingen und somit Andachts- und Versammlungsraum einer rührigen Pfarrgemeinde.



Bereits 10 Jahre nach ihrer Erbauung im Jahre 1956 musste die Johanneskirche erweitert werden und bildet heute mit dem evangelischen Gemeindezentrum das Zentrum ihrer Gläubigen. Ich gratuliere der evangelischen Kirchengemeinde zum Jubiläum ihres schönen Gotteshauses und spreche der gesamten Pfarrgemeinde, an der Spitze Herrn Pfarrer Markus Maiwald, meine Anerkennung für das stets geleistete großartige Engagement aus.

Wenn Mauern sprechen könnten, würde die Johanneskirche sicher viel erzählen. Von schlechten Zeiten und politischen Auseinandersetzungen, die auch in die Kirche getragen wurden, von Aufrufen zu Frieden und Mitmenschlichkeit, von feierlichen Gottesdiensten und festlichen Konzerten. Und natürlich von vielen

menschlichen Schicksalen, von tiefem Leid und großem Glück, von Ängsten und Hoffnungen.

Die Kirche als Sinnstifterin, als Bewahrerin humanitärer Traditionen, als Ort, an dem existentielle Fragen gestellt werden – sie wird auch im 21. Jahrhundert gebraucht werden. Denn gerade in einer Zeit, in der viele Menschen ohne Halt und Orientierung sind, müssen die christlichen Grundwerte wieder stärker der Kompass fürs Leben sein.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zukunft und Gottes reichen Segen!

Ihr Landrat
Dr. Karl Vogele

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

**„Hoffnung ist die Blüte des
Wunsches,
der Glaube die Frucht der
Gewissheit.“**

Vor fünfzig Jahren erfüllten sich die evangelischen Christen in Meitingen und Umgebung einen lange gehegten Wunsch – das eigene Gotteshaus für die junge, rasch wachsende Gemeinde. Viele Gläubige gaben mit der Johannes Kirche gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, in einer bewegten Zeit hier in und um Meitingen eine neue Heimat gefunden zu haben.

Heute wissen wir, dass sich diese Hoffnung erfüllt hat. Heimat ist aber mehr als nur das eigene Dach über dem Kopf. Heimat ist auch der Glaube. Er ist die Wurzel, die über das Hier und Heute hinaus reicht. Der Glaube lebt vom Aus-



tausch, von der Gemeinschaft der Gläubigen.

Seit nunmehr fünfzig Jahren ist die Johanneskirche Mittelpunkt der evangelischen Gemeinde. Sie steht im Kern Meitingens. Es liegt an uns, ihr Gewicht zu erhalten und zu unterstreichen. Der Markt Meitingen will im Umfeld der Kirche seinen Teil dazu beitragen.

Ihr Bürgermeister
Alfred Sartor

DER „METHUSALEM“ DES KIRCHENVORSTANDES

Liebe Gemeindeglieder!

Ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Mathias Unger und ich bin seit 36 Jahren im Kirchenvorstand der evangelischen Johanneskirche Meitingen aktiv vertreten.

36 Jahre sind eine lange Zeit, in der ich Höhen und Tiefen der Kirchengemeinde erlebt habe.

Meine „Karriere“ begann, als Vater Mathias Unger senior sein Amt als Kirchenvorsteher nach 12 Jahren niederlegte. (Pfarrer Maiwald: Aus alten Kirchenvorstandsprotokollen ist zu ersehen, dass Herr Mathias Unger sich im Oktober 1958 der Wahl stellte und dann als frischgebackener Kirchenvorsteher begrüßt wurde.) Der damalige Gemeindepfarrer Gerhard Wunderer meinte, die Ära Unger als Kirchenvorsteher müsse fortgesetzt werden und bat mich zu kandidieren. Prompt wurde ich dann auch in das Gremium des Kirchenvorstandes gewählt. Im Oktober 1970 trat ich mein Amt an.

Unter dem Vorsitz von Pfarrer Wunderer konnte ich die Verwirklichung etlicher Projekte wie Kirchenumbau, Neubau des Gemeindehauses mit Pfarrhaus, Erweiterung der Kirche (jetziger Altarraum), Ausbau des Kellers unter dem Altarraum zum Jugendraum, Umbau des Glockenstuhls, um 2 weitere Glocken im



Kirchturm unterzubringen, Kauf der jetzigen Orgel, mitgestalten. Der Diakonieverein wurde gegründet.

Außerdem konnte ich viele andere kleine Projekte mitplanen und miterleben. Unser alljährliches Kirchweihfest als Straßenfest wurde 1973 auf Anregung der damaligen Konfirmanden ins Leben gerufen und seitdem immer veranstaltet. Die Planung und Organisation wurde mir damals übertragen. Unser diesjähriges Fest ist damit eigentlich erst das 33. seiner Art.

Gemeindeausflüge, zum Teil mit zwei großen Reisebussen, gehörten zum jährlichen Programm. Nach Pfarrer Wunderers Weggang durfte ich alle nachfolgen-

den Pfarrer als Kirchenvorsteher begleiten.

Das war Pfarrer Waldmann, der es in Meitingen nicht lange aushielt. Nach Pfarrer Waldmann teilte uns das Landeskirchenamt Pfarrer Klöck zu.

Und wenn wir alle ehrlich sind, haben wir mit Herrn Klaus Klöck einen "guten Fang" gemacht. Unter seiner Regie renovierten wir die Kirche, die mit der Außenrenovierung im Jahre 2000 zum Abschluss kam. Pfarrer Klöck war sehr mit "seiner Kirchengemeinde" verbunden und ist es heute noch. Heute noch macht er Gottesdienstvertretung für Pfarrer Maiwald und kommt auch sonst regelmäßig von seinem jetzigen Wohnsitz Nordendorf nach Meitingen.

Pfarrer Maiwald, unseren jetzigen Gemeindepfarrer, durften wir als Kirchenvorstand wieder selbst aus einer Kandidatengruppe von 3 Bewerbern wählen. Unter seiner Regie wurde die bisher einzige Renovierung des Pfarrhauses vollendet (Abschluss: ein neues Dach im September 2001), die Orgel generalüberholt und das erste Mal farblich gefasst, die alten Kirchenfenster neu installiert und der Jugendkeller neu renoviert durch die Jugendlichen selber und seiner abermaligen Bestimmung übergeben. Wir haben das Konfirmandenkonzept umgestellt, vom wöchentlichen Unterricht zu sogenannten "Konfirmandentagen". Und die Kirchengemeinde hat einen großen Schritt auf unsere jungen Familien zugetan und

das Abendmahl mit Kindern eingeführt.

So bin ich in der sechsten Periode unter dem Vorsitz von Pfarrer Maiwald im Kirchenvorstand.

Wir planen momentan den Neu- oder Umbau unseres Gemeindehauses und sind, weil das zuständige landeskirchliche Bauamt in München nicht so will, wie wir im Kirchenvorstand wollen, beim 5. Bauvorschlag. Pfarrer Maiwald nennt mich nach 6 Wahlperioden den "Methusalem" des Kirchenvorstandes. Der bin ich aber gerne, weil es mir Spaß macht, in diesem Gremium mitzuarbeiten. Auch kann ich durch mein Mandat im Marktgemeinderat einiges an Informationen einbringen.

Besonders freue ich mich, dass unsere Johannesgemeinde auf über 3000 Gemeindeglieder gewachsen ist und immer noch wächst.

Ich finde es wichtig und gut, dass wir unsere Diakonin Frau Wittmann haben. Sie hat mit Ihrer hervorragenden Jugendarbeit dazu beigetragen, dass sich wieder junge Christen in unserer Kirchengemeinde engagieren. Dass das weiterhin so bleibt, wünsche ich mir und unserer Johannesgemeinde.

Als Mitglied des Festausschusses freue ich mich besonders auf ein gutes Gelingen unseres 50. Kirchweihjubiläums und wünsche alles Gute und Gottes Segen für unsere Kirchengemeinde.

Ihr "Methusalem"
Mathias Unger

GRÜSSE AUS DER SCHALTZENTRALE

Es tritt nicht groß in Erscheinung, taucht nicht in Presseberichten auf. Aber ohne ES wird es schwierig, um nicht zu sagen fast unmöglich. Auch die Johannesgemeinde mit ihrer nun 50 Jahre alten Kirche braucht ES – einen Mittelpunkt, eine Schaltzentrale, einen Ort an dem die Fäden zusammenlaufen: das Pfarramtsbüro.

Am 1. Oktober 1978 trat ich den Dienst in der Johannesgemeinde an. Obwohl zwischenzeitlich fast 28 Jahre vergangen sind, erinnere ich mich noch überdeutlich an den ersten Gedanken, der mir damals blitzartig durch den Kopf schoss: „Oh Gott, ist dieses Büro klein! Größer, wesentlich größer, funktionaler und heller war mein vorheriger Arbeitsplatz – ein Sekretariat bei der IHK in Augsburg – gewesen. Nach der Babypause hatte ich schweren Herzens dort gekündigt und mich für diesen Arbeitsplatz in Heimatnähe entschieden. Bald stellte sich heraus: Viel Arbeit gab es auch hier! Der neue Chef, Pfarrer Gerhard Wunderer, glich dem vorherigen in punkto Führungsstil und Manager-eigenschaften aufs Haar. Die langjährige Gemeindehelferin der Johannesgemeinde, Gerda Fischer, lotste mich durch das neue Arbeitsfeld Kirche. Wir kamen gut zurecht. In dieser Zeit stand es an, den Ökumenischen Diakonieverein Meitingen e.V. ins Leben



zu rufen. Außerdem umfasste die Kirchengemeinde zu diesem Zeitpunkt ca. 1.800 Gemeindeglieder, die es zu verwalten galt. Jedenfalls gab es Arbeit ohne Ende. Daran hat sich bis zum heutigen Tag nichts geändert. Eher wurde es noch mehr: Die Mitgliederzahl der Johannesgemeinde ist bis heute auf ca. 3.400 angewachsen, die Konfirmandenzahl hat sich verdoppelt, an Gruppen und Kreise gibt es dreimal so viele wie bei meinem Dienstantritt 1978.

Über ein viertel Jahrhundert ist die Johannesgemeinde mit ihrem Pfarramt ein Teil meines Lebens geworden. Wehmütig denke ich an den Weggang der Gemeindepfarrer Gerhard Wunderer, Richard Waldmann und nach 17 Jahren Zusammenarbeit im Jahre 2000 Pfarrer Klaus Klöck. Letzterer Chef hat seine neue Bleibe „Gott sei Dank“ ganz in der Nähe

dendorf gefunden und ist gerne-
sehener Gast, der uns meist mit
Arbeit versehen wieder verlässt.
Ein besonderer Einschnitt war
der Eintritt Frau Fischers in den
Ruhestand und der damit verbun-
dene Wegzug. 22 Jahre hatten wir
uns nicht nur neun Quadratmeter
Pfarramtsbüro geteilt, sondern
auch dessen Freud und Leid.

Es folgte eine Vakanz (pfarrerlose
Zeit und Alptraum einer jeden
Pfarramtssekretärin), die Ren-
ovierung des Pfarrhauses und der
Umbau der Gemeindehelferinnen-
wohnung. Frauenpower war
gefragt. Die damalige Berufsan-
fängerin Diakonin Kathrin Kolb
(heute Wittmann) und ich kämpf-
ten uns durch diese schwierige
Zeit! Wir schlugen uns wacker!
Rettung nahte aus Landshut:
Pfarrer Markus Maiwald bezog
mit seiner Frau und drei quirli-
gen Kindern das Pfarrhaus. Seit-
dem herrscht „Leben pur“ in
und um's Pfarrbüro. Vogelgezwit-
scher, fröhliches Lachen (nicht
nur aus Kindermund), mahnende
Elternstimmen aber auch Cello-
Klavier- oder Gitarrenklänge drin-
gen durch offene Türen. Klein Sa-
muel, niedlicher einjähriger Sohn
Frau Diakonin Wittmanns, mischt
inzwischen ebenfalls des Öfteren
mit. Momentan sieht er am liebs-
ten unter den Schreibtischen nach
dem Rechten.

Wenn so ab und an Simon, der
jüngste Spross der Pfarrersfami-
lie, morgens in mein Büro kommt
und sich mit dem Satz „Du, Frau
Krumtschmidt, ich geh jetzt in den

Kindergarten“ und mit einem dicken
Kuss verabschiedet, da wird mir ein-
mal mehr bewusst: Dieser Arbeits-
platz hat schon was!

Auch aus dem Pfarrbüro herzliche
Glück- und Segenswünsche zum Ju-
biläum „50 Jahre Johanneskirche in
Meitingen“, einem Ort an dem Got-
tes Ehre wohnt, in dem eine leben-
dige Christenschar ihren Glauben
bezeugt und lebt. Für den geplanten
Umbau Gottes segensreiches Mit-
wirken.

Ihre
Gudrun Krumtschmidt

PS: Lieber Gott, du weißt, es hat sich
in den vergangenen Jahren in und
um die Johanneskirche unendlich
viel getan. Entschuldige wenn ich
dich damit belästige, aber mein Büro,
das Pfarrbüro ist immer noch win-
zig mit seinen neun Quadratmetern.
Wenn es dir nicht zu viel Umstände
macht, könntest du wohl einmal ei-
nen göttlichen Berater zum Landes-
kirchenamt nach München schicken
um eine dienstaufsichtliche Inaugen-
scheinnahme meines Arbeitsplatzes
in Meitingen anzuregen? Vielleicht
findet sich auch für die „Schaltzent-
rale“ eine helle Lösung mit genügend
Raum. Du weißt schon, so ungefähr
wie damals vor 30 Jahren in Augs-
burg ... Damit sich Gemeindeglieder
und Ratsuchende hier willkommen
fühlen ebenso wie die Pfarramtssek-
retärin, die – so du es willst – noch
zehn Jahre darin wirken darf. Danke
für Dein offenes Ohr!

HAUPT- UND NEBENAMTLICHE MITARBEITER

Vorgeschichte

Zunächst war 1951 ein Pfarrvikariat Wertingen - Amtssitz Meitingen errichtet worden.

Namen, die dabei in den Archiven fallen, sind: (...) Betreuung durch Pfarrer Islaib; (...) von 1952 bis 1956 Vikar Karl-Heinz Schreiber (danach Pfarrer in Wertingen bis 08/1960); (...) und Vikar Walter Enßlin (1957 -1960). Der erste offizielle Pfarrer in Meitingen war durch die Verlegung der Wertinger Pfarrstelle nach Meitingen möglich.

Pfarrstelle

01.11.1960 - 31.12.1979

Pfarrer Gerhard Wunderer

01.02.1981 - 30.04.1983

Pfarrer Richard Waldmann
(verliehen am 07.07.1980)

01.10.1983 - 31.12.2000

Pfarrer Klaus Klöck
(verliehen am 16.8.1983)

seit 01.05.2001

Pfarrer Markus C. Maiwald
(bestätigt am 11.12.2000)

Gemeindehelferin

- 01.09.1961

Frau Friederike Köllin

01.12.1962 - 30.04.1964

Frau Erdmuthe Schwennicke

01.05.1964 - 01.08.1965

Frau Inka von Linprun

01.09.1965 - 31.05.1999

Frau Gerda Fischer

Diakonin

seit 01.09.2000

Frau Diakonin Kathrin Wittmann

Pfarramtssekretärin

seit 01.09.1978

Frau Gudrun Krumschmidt

Pfarramtsführung

Pfarrer Markus C. Maiwald, Meitingen

Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit

Diakonin Kathrin Wittmann, Meitingen

Pfarrbüro

Gudrun Krumschmidt, Ellgau

Kirchenpflegerin/Diakonieverein

Helgard Mauthe, Meitingen

Mesnerin

Josefa Kopp, Meitingen

Pfleger der Außenanlagen

Nobert Uhl, Hirschbach

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Marie-Luise Ranegger, Erlingen

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Ulf-Oskar Homann, Meitingen

Organisten

Markus Kiendl, Augsburg; Peter Meier, Augsburg (2006 - 40 Jahre Dienst an der Meitinger Steinmeyer-Orgel); Alexander Ott, Meitingen; Gudrun Schneider, Herbertshofen

Zur Zeit (öfter eingesetzte) katholische Aushilfen, besonders bei Karfreitagsgottesdiensten bzw. Beerdigungen: Hubert Burghart, Meitingen; Rudolf Jarasch, Meitingen; Waltraud Lindenmayr, Ellgau



*Herr Pfarrer
Markus C. Maiwald*



*Frau Diakonin
Kathrin Wittmann*

AMTSHANDLUNGEN IM GRÜNDUNGSJAHR 1956

Taufen

- Frau Christine Wolny am 29. Juli durch Pfarrer Schreiber
- Herr Bernhard Harald Henkelmann am 25. November durch Pfarrer Schreiber

Konfirmation

am 29. Juli 1956 durch Pfarrer Schreiber mit 16 Konfirmanden:

Brigitte Brozatis; Irmgard Dreger; Iris Hammen; Gesine Hoffstätter; Edda Mittelstädt; Heidemarie Olbrich; Barbara Schaffer; Ursula Schaffer; Peter Busse; Erhard Diesterheft; Rudolf Heilrath; Ekehard Heinrich; Horst Kammer; Klaus Mischok; Hans Naussed; Hermann Reitter

Hochzeiten

- Frau Alma Presser und Herr Horst Jordan am 25. August durch Kirchenrat Bessert
- Frau Amalie Brettschneider und Herr Karl Blohm am 31. August durch Kirchenrat Bessert
- Frau Mathilde Brettschneider und Herr Rudolf Woletz am 31. August durch Kirchenrat Bessert
- Frau Anneliese Scholz und Herr Franz Gutt am 29. September durch KR Bessert
- Frau Betti Hecke und Herr Horst Eberwein am 22. September durch Pfarrer Schreiber

Beerdigungen

- Herr August Schlösser, verstorben im Alter von 90 Jahren am 28. Juli durch Pfarrer Schreiber
- Herr Karl Grätz, verstorben im Alter von 82 Jahren am 15. Dezember durch Pfarrer Schreiber

SPENDENENGEL GESUCHT

UND DAS GEMEINDEZENTRUM DER ZUKUNFT MITGESTALTEN

Engel tauchen in der Bibel an Übergängen, an Wendepunkten einer Geschichte auf. Sie zeigen bedeutende Ereignisse in der Zukunft an. Sie nehmen dem Angst, der sich vor der Zukunft fürchtet. Sie geben ihm Zuversicht und Hoffnung.

Solche Engel suchen wir. Sie helfen uns, die Zukunft unserer Gemeinde aktiv zu gestalten. Etwas großes haben wir zu schultern - die Erweiterung unseres Gemeindezentrum. Das Engagement für ein menschliches Miteinander braucht auch ansprechende und ausreichenden Räumlichkeiten. Es sollte nicht immer wieder der Raumknappheit zum Opfer fallen.

Sie können ein solcher Spenden-Engel werden. Wenn Sie sich zum Beispiel verpflichten, uns monatlich 10 Euro zu überweisen, dann ist das für Sie selber nicht viel, aber bei 100 Spenden-Engeln kämen wir ganz schön weit. Wir könnten einen Grundstock für unser Bauvorhaben aufbauen. Natürlich helfen uns auch größere Einzelspenden.

Außerdem können Sie uns auch mit Kreativität, mit Arbeitszeit oder Kontakten helfen.

Hier noch einmal das Spendenkonto:
Ev.-Luth. St.-Johannes-Kirche - Gabenkasse,
Konto 190 200 899
BLZ 720 501 01 Kreissparkasse Augsburg
Stichwort "Spenden-Engel"

Es wäre schön, wenn Sie zu einem solchen Spenden-Engel werden würden. Ihnen eine behütete Zeit: Machen Sie's gut!

Ihr Pfarrer Markus Maiwald

PS: Bei Rückfragen und allgemeinen Informationen rufen Sie mich an.
(Tel.: 08271/ 2025)



UNSERE JOHANNESKIRCHE

Im Altarraum unserer Kirche finden wir an der Ostwand ein wunderschönes Wandrelief. Es wurde von dem sehr bekannten Künstler Karl Hemmeter geschaffen. Es zeigt Jesus, wie er Lazarus aus dem Tode auferweckt. Die Lazarusgeschichte finden wir in den Evangelien nur einmal, nämlich bei Johannes. Lazarus ist die lateinische Verkürzung des hebräischen Wortes „Eleazaros“. Das heißt: „Gott hat geholfen.“ Ich finde es immer ganz tröstlich am Sonntag nach vorne zu schauen in das Antlitz unseres Jesus und zu wissen, dass uns Gott immer wieder helfen wird. Er wird uns die jeweils nötige Kraft zuwachsen lassen und uns in schwierigen Situationen helfen.



MEITINGENS EVANGELISCHE JUGEND

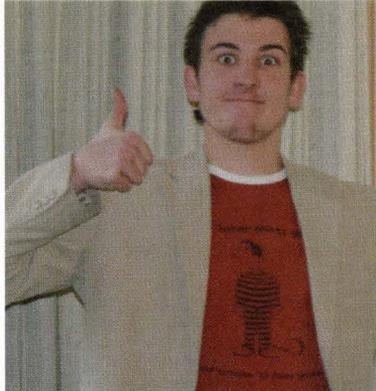
LEBENDIG UND ENGAGIERT
FÜR GLAUBE UND
GEMEIN(DE)SCHAFT



Wir, Meitingens Evangelische Jugend sind eine Gruppe Jugendlicher, bei denen eigentlich immer „was abgeht“, sei es bei der Organisation der Jugendgruppe und der Jugendfreizeiten oder der Begleitung des Konfikurses. Die Meisten von uns sind seit ihrer Konfirmation dabei und haben immer noch Spaß daran, sich für unsere Gemeinschaft und unsere Gemeinde zu engagieren. So organisiert zum Beispiel ein Team von uns jeden Monat einen Kinder-Action-Nachmittag mit tollen und spannenden Themen. Was wir vermitteln wollen ist, dass Kirche Spaß machen kann und nicht nur was für Alte ist. Deswegen bereitet ein anderes Team zusammen mit Diakonin Kathrin und Pfarrer Markus, jeden Monat einen Jugendgottesdienst vor.

[Felix Henkelmann]

www.mevj.de



DER JOHANNES-CHOR

Eigentlich hat der Johannes-Chor die Pfade eines herkömmlichen Kirchenchors längst verlassen und sich ganz dem Motto verschrieben: „Singet dem Herrn ein neues Lied“.

Unter der Leitung von Andrea Henkelmann - in enger Zusammenarbeit mit Tina Scharschinger - arbeiten die ca. 30 „gemischten“ Mitglieder jeden Mittwochabend an der ständigen Erweiterung des Repertoires: Internationale Kirchenlieder und Gospels sind die Schwerpunkte - Klassik, Traditionelles und weltliche Musik füllen die Notenordner auf.

Im Herbst geht der Chor immer für 3-4 Tage gemeinsam „in Klausur“. In einem Selbstversorgerhaus nutzt er

die Zeit zum intensiven Üben. Das Ergebnis darf die Gemeinde später im Gottesdienst, bei einem Konzert oder per CD genießen.

Für Taufen und Hochzeiten kann man - bei rechtzeitiger Planung - den Johannes-Chor engagieren.

Die singfreudige Gemeinschaft aus Älteren und Jüngeren, Weiblein und Männlein, evangelischen und katholischen Christen besteht seit 12 Jahren und ist nach getaner Probenarbeit auch recht feierfreudig.

[Sabine Berger]



KINDER ACTION NACHMITTAGE

Wenn ganz viele Kinder, die in die erste bis fünfte Klasse gehen, ganz lustig drauf sind und mit ganz vielen Mitarbeitern ganz viele Punkte bei Spielen erbeuten oder etwas ganz Tolles basteln, dann, ja dann ist mal wieder einer der stimmungsvollen Kinder-Action-Nachmittage, die einmal im Monat im Gemeindehaus stattfinden. Da kann es schon mal vorkommen, dass Cowboys Prinzessinnen jagen, weil der Ritter den Hut vom Zauberer versteckt hat. So ist es zumindest an Fasching.

An Bastelnachmittagen, Spielnachmittagen oder am allseits beliebten Filmnachmittag geht es gesitteter zu. Aber da feiert man auch nicht die fünfte Jahreszeit, sondern bastelt kleine Weihnachtsmäuse, führt spannende Experimente durch oder findet Codewörter heraus um Bonuspunkte zu kassieren.

Wer Lust hat einfach mal vorbeizuschauen, kann sich bei Frau Wittmann oder im Gemeindebrief informieren.

[Tobias Kunz]



FRAUENTREFF

Wir Frauen „um die 40“ treffen uns jeden dritten Mittwoch im Monat zu verschiedenen Aktivitäten. Unsere Gruppe versucht immer wieder gemeinsam Neues kennen zu lernen, in der Gemeinschaft Entspannung zu finden, oder durch den Gedankenaustausch neue Anregungen zu bekommen.

Unvergessen wird uns da z.B. eine Stadtführung in Augsburg bleiben. Im historischen Gewand hat uns Herr Burger, ein uriger Augsburger im Ruhestand von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit geführt und seine geschichtlichen Erklärungen

mit deftigen Anekdoten gewürzt. Dabei sind wir u.a. im städtischen Kräutergarten gewesen, aus dem sich jeder Augsburger einmal täglich einen Bund Kräuter holen darf.

Bowling-Bahn, Töpfern, Lechspaziergänge mit Einkehr und diverse Kinobesuche standen auf unserem Programm.

Gerne würden wir unseren kleinen Kreis vergrößern. Wer sich angesprochen fühlt - einfach anrufen!

[Helga Trauner]

KRABELGRUPPEN ZWERGENLAND UND WINDELFLITZER

Wir sind die Krabelgruppen „Zwergenland“ und „Windelflitzer“. Wir, das sind je 12 Mamas mit ihren 15 Kindern im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren. Auch Papas und die Großeltern sind natürlich jederzeit willkommen. Sind wir zusammen, wird erstmal gesungen und getobt, bevor wir Brotzeit machen und spielen

oder basteln. Im Sommer treffen wir uns auch gerne mal auf dem Spielplatz oder machen Ausflüge, z. B. in den Zoo. Im Winter kommt es schon mal vor, daß wir unsere Krabelgruppe ins Hallenbad verlegen. Kommt uns doch mal besuchen!

[Doris Henning]

FRAUENFRÜHSTÜCK

Einmal im Monat treffen sich junge Frauen - mit und ohne Kinder - bei geselligem Frühstück zum informativen Gedankenaustausch.

Für viele ist die Gruppe eine erste

Anlaufstelle um in der Gemeinde heimisch zu werden und Freunde zu finden. Jeder ist bei uns herzlich willkommen.

[Anke Weigel]

KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst findet in jedem 9.30-Uhr-Gottesdienst während der Schulzeit statt. Wir beginnen zusammen mit der Gemeinde und ziehen nach dem Glaubensbekenntnis in unseren Gottesdienstraum.

Was machen wir denn im Kindergottesdienst?

Wir singen mit Bewegungen (klatschen, schnippen, stampfen ...).

Wir erzählen Geschichten über Menschen aus der Bibel.

Wir basteln oder malen.

Wir beten.

Manchmal gibt es auch einen tollen [Kett-]Gottesdienst mit Tüchern, Holzfiguren, Steinen und anderen Materialien. Während

die KiGo-Helfer die Geschichte erzählen, bauen die Kinder sie auf.

Während im Hauptgottesdienst das Abendmahl gefeiert wird, gibt es bei uns Saft und Kekse. Wir feiern ein Agapemahl. Die Kinder sind ganz andächtig und ruhig, denn sie wollen auch einmal im Monat "im Bauch spüren, dass Jesus in uns wohnt" (Zitat eines KiGo-Kindes).

Zum Schluss beten oder singen wir das Vaterunser. Einer von uns spricht uns den Segen Gottes zu.

Wir vom Kindergottesdienstteam freuen uns jedes mal, wenn die Kinder am Ende sagen: "Mensch, heute war's wieder richtig toll."

[Beate Maiwald]



DER FRAUENKREIS

Vor über 20 Jahren wurde von der damaligen Gemeindehelferin, Frau Gerda Fischer, der Frauenkreis ins Leben gerufen. Seither treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat zum Gedankenaustausch bei Tee und Gebäck. Es werden auch Tagesausflüge mit dem Bayerticket unternommen. An den Aktivitäten in der Gemeinde, sei es beim Kirchweihfest oder beim Neujahrsempfang, sind wir maßgeblich beteiligt. Als eingespieltes Team gehen wir mit viel Freude und Engagement an die jeweiligen Aufgaben. Auf dem alljährlichen Weihnachtsmarkt sind wir stets mit einem Stand vertreten, es werden von uns

gefertigte Produkte wie Weihnachtsgebäck, Brot, Marmeladen, Liköre, eingelegte Köstlichkeiten, Gestricktes, Kunsthandwerkliches und vieles mehr angeboten. Der Verkaufserlös kommt ausschließlich der Aktion BROT für DIE WELT zugute.

Man kann sagen, der Frauenkreis hilft, wo Arbeit anfällt: Der Gemeindebrief wird versandfertig gemacht und wenn im Laufe des Jahres Aktionen anstehen, bei denen fleißige Hände gefragt sind, dann kann mit uns gerechnet werden.

[Marie-Luise Ranegger]

GEBETSKREIS

Einige Christen aus den Hauskreisen treffen sich zum Beten in unserer Kirche. Unser christliches Gebet ist für unsere Gesellschaft so wichtig. Die Kinder und die Jugend, die heute so vielen Verführungen ausgesetzt sind, sind uns ein großes Anliegen. In un-

ser Gebet schließen wir persönliche Sorgen und Nöte von uns und anderen ein.

Genauso wie unsere Hauskreise sind wir offen für alle.

[Franz Matzke-Neumair]

ÖKUMENISCHE BIBELHAUSKREISE

Nach urchristlichem Vorbild treffen sich Frauen und Männer „hier und dort in den Häusern“ (Apg.2,46), um sich mit biblischen Texten auseinander zu setzen.

Auch in unserer Gemeinde gibt es seit vielen Jahren zwei solche Hauskreise. Hier wird über Bibeltexte und natürlich auch immer wieder über aktuelle Fragen und

Probleme des täglichen Lebens gesprochen. Nach etwa 1 ½ Stunden Gespräch sitzt man meist noch in fröhlicher Runde beisammen.

Haben Sie Interesse bekommen? Taufschein oder sonstiger kirchlicher Mitgliedsausweis wird nicht verlangt. Wir freuen uns auf Sie!

[Bertel Schrötter]

KINDERBIBELSTUNDE

Seit 15 Jahren bieten wir in Markt Kinderbibelstunden an. Die Kinder, die zur Zeit teilnehmen, sind im Schulalter, aber auch Kinder im Vorschulalter passen in die Gruppe.

Die Stunde wird meistens von Frau Brüggemeier von der Kinderevangelisationsbewegung, Augsburg, gestaltet. Die KEB ist eine überkonfessionelle Organisation, die Kinderstunde ist für alle offen, unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit.

Was machen wir in den Stunden?

Im Mittelpunkt steht eine Geschichte des Alten oder des Neuen Testaments, für die Kinder verständlich erzählt. Wir singen, malen, und jedes mal gibt es ein Spiel. Zum Abschluss wird nochmals eine Geschichte erzählt, die Kinder oder auch Missionare erlebt haben.

Jedes Kind ist herzlich eingeladen, Eltern und Geschwister dürfen gerne dabei sein.

[Rosemarie Neumair]



ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS

Die Ökumene hat in Meitingen eine lange Tradition, da bereits Dr. Max Josef Metzger und in seiner Nachfolge das Christkönigsinstitut sich intensiv darum bemühten. Fortgesetzt wurde dieses Erbe in Jahre 1986, als Pfarrer Josef Hosp nach der Pfarrgemeinderatswahl in St. Wolfgang u.a. einen Arbeitskreis für die Ökumene bildete. Unter Leitung von Frau Erika Schulz gehörten diesem auf kath. Seite Frau Anneliese Kell und Frau Monika Rieger, auf evang. Seite Frau Gerda Fischer und Frau Gertraude Kutschera an. Gemeinsam mit den Pfarrern trafen sie sich meist im evangelischen Gemeindehaus um Bibelseminare, literarische Abende und Seniorenausflüge zu planen. Zweimal jährlich wurden zu theologischen Themen kompetente Referenten eingeladen. Der Zuspruch aus der Bevölkerung bewegte die Initiatoren ihre Arbeit auf die Kirchengemeinden St. Klemens, Herbertshofen, und St. Georg, Westendorf, auszuweiten. 1999 übernahm Herr Edwin Lanzinger die Leitung und sorgte für weitere Aktivitäten. Seitdem gibt es alljährlich einen sehr gut besuchten Kinderbibeltag am Buß- und Bettag. Über 130 „Nachwuchschristen“

mit Müttern und Vätern aus den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden beten, singen und basteln gemeinsam. Auch die Vortragsabende – in den letzten Jahren waren es die wichtigsten Weltreligionen – erfreuen sich großer Beliebtheit, da die Referenten sorgfältig ausgewählt werden und ihre Zuhörer zu fesseln verstehen. Zur 60. Wiederkehr des Todestages von Dr. Max Josef Metzger überlegte der ökumenische Arbeitskreis, wie dieses Vermächtnis für die Einheit der Christen und den Frieden in der Welt am besten in Erinnerung zu halten ist. Seither beten wir dafür an jedem 2. Montag eines Monats abwechselnd in den Meitinger Kirchen. Auch Sie sind herzlich willkommen! In den Sitzungen und Vorbereitungstreffen suchen wir beständig Wege zueinander und entdecken immer wieder Neues an der anderen Konfession. Wohl jeder von uns betrachtet dies als eine großartige Chance des Christseins. Ich jedenfalls möchte diese Arbeit nicht missen.

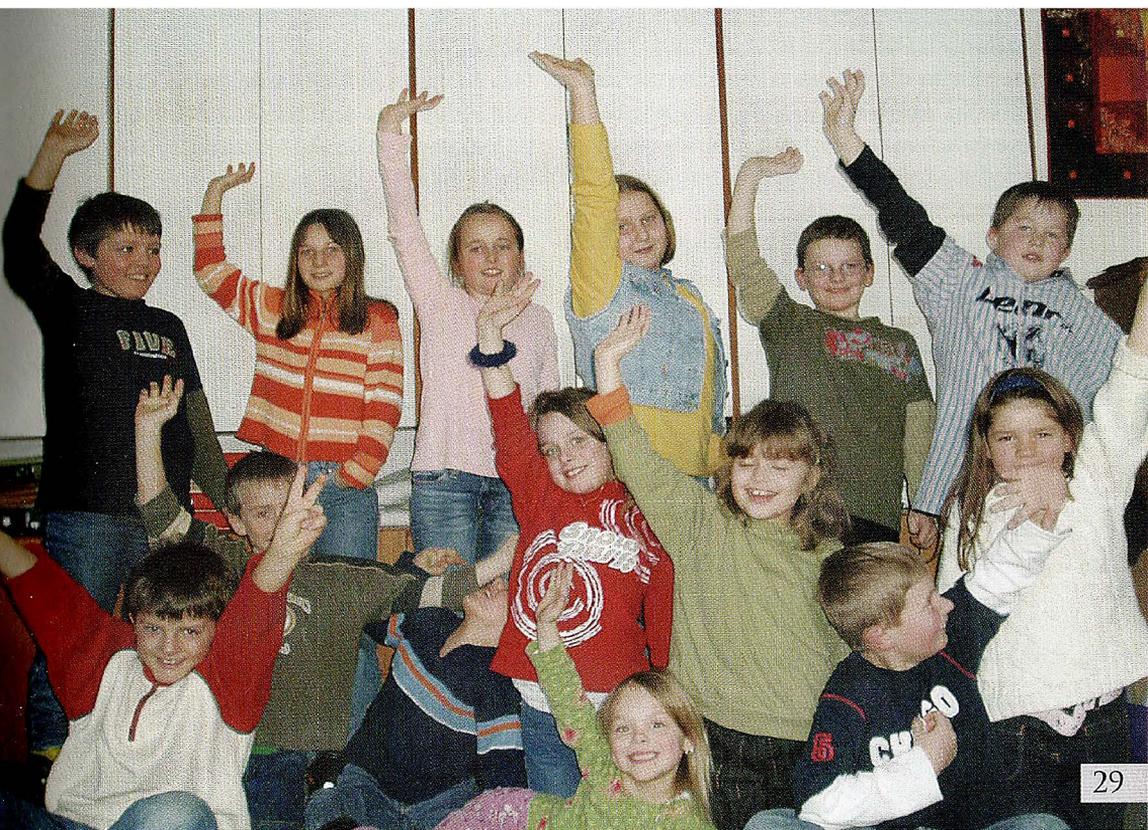
[Hildegard Kell]

KINDER GOSPEL CHOR

Get together! Der Kindergospelchor der Johannes-Kirche singt Gospels in allen Variationen: von ruhigen, groovigen Stücken wie Swing low bis zum ultimativen Fetzer wie dem Gospel boogie. Schon dreißig Gospels beherrschen die Kinder und sind darin

nie um ausgefallene Rhythmen oder den englischen Text verlegen – selbstverständlich auswendig! Aber es wird nicht nur gesungen. Bewegungen zum Gesang, also Chor-Choreographie, werden ebenso einstudiert wie das Gospel-Krippenspiel „All because of Jesus“ mit dem der Chor die Gemeinde bei seinem ersten Auftritt am Heiligen Abend 2005 bezauberte. Natürlich ist der Kindergospelchor Teil des Jubiläumsprogramms.

[Elisabeth Havelka]



SENIORENCLUB

Jeden Freitag um 14.30 Uhr trifft sich der Seniorenclub der Johannesgemeinde zu einem gemütlichen Beisammensein in unserem Gemeindehaus.

Es ist eine sehr fröhliche Gruppe, die Spaß hat an verschiedensten Aktivitäten. Die Nachmittage im Gemeindehaus werden immer abwechselnd von freiwilligen Helfern gestaltet, denn jeder Freitag steht unter einem anderen Thema. Mal werden Gedichte und Geschichten erzählt, es gibt Ratespiele zu lösen, mal wird gesungen, beim nächsten mal gebastelt. Auch Dia-Vorträge werden begeistert angenommen. Sehr gefragt sind Karten- und Würfelspiele. Eigentlich ist immer für jeden etwas dabei. Natürlich kommen auch persönliche Gespräche nicht zu kurz. Begonnen wird jeder Freitag mit einer gemütlichen Kaffeerrunde.

Der Seniorenclub fährt auch mal zu

einem Konzert nach Augsburg, beteiligt sich am ökumenischen Gemeindeausflug, feiert fröhlich Fasching und auch ein Spaziergang an den Lech ist möglich.

Einmal im Jahr gibt es die Möglichkeit an einer Seniorenfreizeit teilzunehmen. Diese findet regelmäßig in Büchlberg im Bayrischen Wald statt. Wer einmal dort zu Gast war, fährt immer wieder gerne hin, denn diese private Atmosphäre und die liebevolle Betreuung in diesem Hause, möchte niemand mehr missen.

Wir hoffen, dass der Seniorenclub unserer Kirchengemeinde, der schon sehr lange besteht, weiter so gut besucht wird und dass am Ende des Nachmittags immer alle Besucher mit einem Lächeln nach Hause gehen.

[Helga Mauthe]



SELBSTHILFE- GRUPPEN UNTER UNSEREM DACH

Was ist
Selbsthilfe?

S chwierigkeiten überwinden
E rkennen und handeln
L eben und neu gestalten
B beziehungen aufbauen
S ich selbst bestimmen lernen
T eilnehmen und verstehen
H ilfe geben und nehmen
I nformationen sammeln
L ebensmut schöpfen
F ähigkeiten stärken
E rfahrungen austauschen

Selbsthilfegruppe nach Krebs der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V.

Leitung Meitingen 1: Frau Krumschmidt

Leitung Meitingen 2 (Kreativ): Frau Hartmann

Treffen sich einmal im Monat.



BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

Selbsthilfegruppe Hyperaktivität/ADS

für Eltern von Kindern mit Aufmerksamkeitsschwäche

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Trifft sich wöchentlich im Gemeindehaus

Infos zu allen Gruppen, Ansprechpartner, Telefonnummern und Termine finden Sie in jedem Gemeindebrief, im Pfarramt und unter

FESTPROGRAMM

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

SAMSTAG, 01. JULI 2006
19.30 UHR: GESANG UND ORGEL
VON BACH, HÄNDEL, ...
MIT UDO SCHEUERPFLUG, U. A.

SONNTAG, 02. JULI 2006
NACH DEM GOTTESDIENST WEISS-
WURSTESSEN UND OFFENES SINGEN
MIT DEM JOHANNES-CHOR

SONNTAG, 09. JULI 2006
16.00 UHR
GOD IS WORKING - KONZERT MIT
DEM KINDERGOSPELCHOR

SONNTAG, 16. JULI 2006
19.30 UHR: TRIO PAPANSE UND AUS-
STELLUNGSERÖFFNUNG

DIENSTAG, 18. JULI 2006
14.30 UHR: ZAUBERHAFTER SENIO-
RENNACHMITTAG MIT SENIOREN-
GEBURTSTAGSFEIER

DONNERSTAG, 20. JULI 2006
19.30 UHR: ABEND DER ERINNE-
RUNG MIT DEN PFARRERN DER
GEMEINDE

FREITAG, 21. JULI 2006
17.30 UHR: JUGODI MIT
50ER JAHRE PARTY DER JUGEND

SAMSTAG, 22. JULI 2006
AB 19.00 UHR: BUNTER ABEND DER
GEMEINDE MIT EHRENGÄSTEN

SONNTAG, 23. JULI 2006
9.30 UHR: FEIERLICHER FAMILIEN-
GOTTESDIENST MIT ANSCHLIESSEN-
DEM STRASSENFEST UND KINDER-
PROGRAMM